

Hamburg! Gerechte Stadt

Eine Veranstaltungsreihe zur sozialen Gerechtigkeit in Hamburg - 2021/3

Von den zwei Enden der Wurst Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie und die Macht der Verbraucher*innen

6. Oktober 2021 | 17:30 bis 19:30 Uhr
„Schorsch“ im IFZ (Integrativ Familiär Zentral)
Rostocker Str. 7 | 20099 Hamburg

Die schlechten Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie sind spätestens seit den Corona-Ausbrüchen 2020 bundesweit bekannt. Das neue Arbeitsschutzkontrollgesetz soll die Arbeitsbedingungen verbessern.

Können aber auch wir Verbraucher*innen die Bedingungen ändern? Viele Menschen reduzieren schon ihren Fleischkonsum oder greifen auf Ersatzprodukte zurück. Im Gespräch mit Expert*innen und mit Ihnen wollen wir Arbeitsbedingungen der Fleischindustrie mit dem Verhalten der Verbraucher*innen und der Produktion von Fleischersatz verknüpfen:

- Hat das Arbeitsschutzkontrollgesetz die Situation der Beschäftigten in der Fleischindustrie verändert?
- Beeinflussen die Produktionsbedingungen die Kaufentscheidungen?
- Welche Macht haben die Verbraucher*innen?
- Wie und von wem werden Fleischersatzprodukte hergestellt?

Im Gespräch

Dr. Susanne Uhl, Gewerkschaft NGG (Nahrung-Genuss-Gaststätten)

Piotr Mazurek, DGB-Beratungsstelle Faire Mobilität

Armin Valet, Verbraucherzentrale Hamburg

Dr. Jan Menkhaus, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt

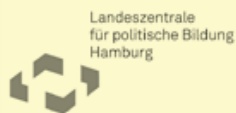
Die Veranstaltung findet in Präsenz statt.

Es gelten die Corona-Regeln (3-G) und Teilnehmerbegrenzung.

Kontakt: Knud Bräutigam | Diakonisches Werk Hamburg | Tel.: 040 30 620-237 | braeutigam@diakonie-hamburg.de

Anmeldung bis zum 1.10.2021 bei anmeldung@kda.nordkirche.de

Gefördert von:



Eine Veranstaltung von:



Caritasverband für das
Erzbistum Hamburg e.V.



Diakonisches Werk
Hamburg-West/Südholstein